

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 123.

Neuenbürg, Freitag den 4. August 1911.

69. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Poststellen und Postboten
in Betracht.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskünsterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adressen:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Danzig, 2. Aug. Der Kaiser wird in der zweiten Hälfte des Septembers dem Kronprinzen das Kommando über das Danziger Infanterieregiment persönlich übergeben. Die Uebergabe erfolgt im Anschluss an die am 18. Sept. bei Thorn beginnende Festungsübung, der der Kaiser beizuwohnen wird.

Zum Kapitel Reserveoffiziere und Sozialdemokratie hat nunmehr auch das preussische Kriegsministerium offiziell Stellung genommen, indem es nachstehende Verfügung erlassen hat: „Ein Offizier des Beurlobenstandes hat vor der Stichwahl zu einer parlamentarischen Körperschaft zur Wahl eines Mitgliedes der sozialdemokratischen Partei öffentlich aufgefordert und sich auch sonst in diesem Sinne agitatorisch betätigt. Dem Offizier ist daraufhin der Abschied erteilt worden.“

München, 1. Aug. In Anwesenheit des Prinzen Franz als Vertreter des Prinzregenten hat heute vormittag die feierliche Eröffnung des großen zoologischen Gartens stattgefunden, der den Namen Tierpark Hellabrunn führt. Der Prinzregent hat 25 000 Mk. für den Tierpark gestiftet.

Paris, 1. Aug. Der Kriegsminister erklärte einem Berichterstatter, er könne mit Befriedigung feststellen, daß die von ihm durchgeführte Umgestaltung des Oberbefehls nirgends einer ernsthaften grundsätzlichen Kritik begegnet. Durch diese Neuorganisation habe Frankreich nun etwas erhalten, was es bisher nie besessen habe, einen Oberbefehl, der in Friedenszeiten so eingerichtet sei, wie er in Kriegszeiten sein werde. „Ich habe bedauert“, fuhr der Kriegsminister fort, „daß General Pau mein Anerbieten abgelehnt hat. Aber noch überraschter war ich, als ich sah, daß eine große Partei, welche die neue Einrichtung mit dem General Pau als bewundernswert bezeichnete, heute förmlich erklärt, daß sie ohne ihn nichts taue. Beweist das nicht, daß nicht wir, sondern unsere Gegner in alle Fragen die Politik hineintragen? Die Regierung verlangt nur eines von den Generalen, denen sie die höchsten Posten überträgt: loyale Gesinnung. Jedermann erkennt übrigens die Lächerlichkeit des Generals Joffre und des Generals Castellan an, der in Kriegszeiten ein unmittelbarer Mitarbeiter sein wird. Im Kriegsfall würde der Oberbefehlshaber der Armee bestimmt General Joffre sein, der mit seinem Generalstabeschef Castellan an die Grenze abginge, während General Dubail in Paris beim Minister bliebe. Mit diesen drei Männern werde ich mich bemühen, das Offensivsystem zu entwickeln, welches unser Generalstab in allen der Kriegsvorbereitung gewidmeten Arbeiten mit Nachdruck betätigen soll.“

Berlin, 2. August. Eine Aenderung in der Bitterung ist vor der Hand nicht zu erwarten. Zwar macht sich nach Mitteilung der Wetterwarte im Westen das Herrannahen einer tiefen Depression bemerkbar. Diese wird aber durch ein kräftiges Hochdruckgebiet, das über Europa und besonders der Ostsee lagert, an ihrer östlichen Ausdehnung verhindert. — Seit gestern nachmittag sind infolge der anhaltenden Hitze wieder 22 Hitzschläge zu verzeichnen gewesen, von denen 4 tödlich verliefen.

Berlin, 2. August. Der anmutige Badeort Pyrmont ist von einem verhängnisvollen Unglück heimgesucht worden. Das erst vor wenigen Jahren mit einem Kostenaufwand von etwa 8 Mill. Mark erbaute und mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete Kurhaus, das erst kürzlich durch Neubauten erweitert wurde, ist ein Raub der Flammen geworden. Die vielen Badgäste konnten rechtzeitig gewarnt werden und sich alle in Sicherheit bringen. Das Feuer brach in der Feuerwerksstätte, die sich im Moorbadehause befindet, aus, ergriff das ganze Gebäude und sprang auf das Kurhaus über. Die Dächer sämtlicher, erst 1906—07 neu errichteten Gebäude, die Eigentum des Fürsten von Pyrmont

sind und feinerzeit bei der Landeshauptkasse in Krollen versichert wurden, sind niedergebrannt. Auch der prachtvolle weiße Festsaal und das Musikzimmer des Kurhauses sind vernichtet. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Im Hotel wurde alles gerettet. Von den Badezellen sind 32 vernichtet, 120 wurden gerettet. Der Wert der Gebäude wird auf 2 1/2 Millionen, der Schaden auf 1/4 Millionen geschätzt.

Pyrmont, 2. August. Der Brand des fürstl. Kurgebäudes ist nach amtlicher Feststellung durch Selbstentzündung von Torfmüll-Isolierdecken entstanden. Der Bade- und Kurgebrauch ist heute wieder aufgenommen worden.

Baden-Baden, 2. August. Das Lustschiff „Schwaben“ machte heute von hier aus seine 25. Passagierfahrt, seitdem es in die Hände der Delog übergegangen ist. Auf diesen 25 Fahrten wurden außer einer Besatzung von durchschnittlich 10 Personen im ganzen 360 Personen durch die Lüste getragen. An der heutigen Fahrt nahmen u. a. der bekannte französische Aeronaut Graf de la Vaulz teil, der am Schluß erklärte, aus einem stets ehrlichen Bewunderer jetzt ein begeisterter Schwärmer für das Lustschiff des Grafen Zeppelin geworden zu sein.

Magdeburg, 3. Aug. Auf dem Roten Horn, dem Schützenfestplatz, der Stadt Magdeburg, nahm gestern der Arbeiter Roder die Herausforderung eines Ringkämpfers, der sich dort produzierte, zum Ringkampf an. Während des Kampfes brach plötzlich das Genick des Arbeiters. Er stürzte tot zusammen. Der Zuschauer, die dem Ringkampf mit wachsender Erregung zugehört hatten, bemächtigten sich eine Panik. Die Polizei schloß sofort die Ringkampfbude. Die Staatsanwaltschaftliche Untersuchung wurde noch gestern abend eingeleitet.

Köln, 1. Aug. Im Bahnhof Bierfen wurde heute ein seit langem gesuchter Mädchenhändler aus Kiel verhaftet, als er mit jungen Mädchen den Zug nach Belgien bestieg. Der Mann gehört einer internationalen Gesellschaft an, der die Polizei schon lange nachstellte.

Düsseldorf, 2. Aug. Die Polizei verbot für Kinder und junge Leute unter 16 Jahren den Besuch der Kinematographentheater nach 7 Uhr abends und ordnete die Genehmigung sämtlicher Reklameplakate vor ihrer Verwendung an.

Fäterbog, 2. Aug. Bei Niedergörsdorf entgleisten die Lokomotive und der Packwagen des D-Zugs Halle—Berlin. Der Lokomotivführer, der Zugführer und der Packmeister sind tot. Reisende sind nicht verletzt.

Fäterbog, 3. August. Das Eisenbahnunglück, das sich gestern nachmittag in Niedergörsdorf ereignete, forderte im ganzen 4 Tote: Den Lokomotivführer Sommer aus Leipzig, den Packmeister Müller aus Bitterfeld, den Zugführer Lange und den Heizer Höpfer aus Leipzig. Eine Dame hat Kopfwunden erlitten. Ungefähr 10 Passagiere des entgleisten und umgestürzten Zuges kamen mit leichten Hautschürfungen davon. Die Verhaftung des schuldigen Weichenstellers war bis gestern abend 8 Uhr noch nicht erfolgt.

Vom Feldberg, 31. Juli. Auf dem Feldberg sind nunmehr auch die letzten Spuren von Schnee verschwunden, der noch vor wenigen Wochen in größeren Mengen lag; die ungewöhnliche Hitze der letzten Tage hat rasch damit aufgeräumt. Nur noch die schmutzig-grauen Stellen inmitten grüner Wiesenflächen zeigen an, wo noch vor kurzem mächtige, vereiste Schneemassen lagen.

Junsbrunn, 3. Aug. Seit gestern nachmittag brennen nahe Franzensfeste über 1000 Morgen Waldbestand.

London, 2. Aug. Ueber 12 000 Gasenarbeiter befinden sich jetzt hier im Ausstand. Sie verlangen 8 Pence für jede Stunde normale Arbeitszeit und einen Schilling für jede Ueberstunde.

London, 2. Aug. Der Flieger Gerald Raper stürzte gestern abend in Brookland bei einem Probeflug ab und war sofort tot.

Rom, 3. Aug. Als Bahnarbeiter bei Brindisi beschäftigt waren, das Erdreich aufzugraben, stießen sie plötzlich auf ungeheure unterirdische Gewölbe. Man glaubt, daß es sich um Ueberreste einer alten unterirdischen Metropolis handelt.

Das berühmte Mönchskloster in Kasan ist von einer Räuberbande überfallen worden, die dort schrecklich gehaust hat. Ihr fielen 96 000 Rubel in bar und 48 000 Rubel in Wertpapieren in die Hände, außerdem noch eine Menge Kirchen- und Klostergeräte.

New-York, 2. August. Das Irrenhaus in Hamilton in Ontario ist niedergebrannt. Die große Anstalt beherbergte 600 Insassen. Die Feuerwehr konnte ihre Fahrzeuge nicht zur Brandstelle bringen, weil die Straßen durch zufällige Arbeiter gesperrt waren. Das Wärterpersonal handelte jedoch mit großer Entschlossenheit und es gelang ihm, die meisten Pfleglinge aus dem brennenden Haus zu schaffen. Oft mußten die sich verzweifelt wehrenden Kranken mit Gewalt aus dem Fenster in die Sprunglöcher geworfen werden. Grausige Szenen spielten sich bei den sich wie wilde Tiere gebenden, im 5. Stock untergebrachten Unheilbaren ab, von denen anscheinend die meisten umgekommen sind. Bis jetzt sind 8 Leichen gefunden worden, doch sind zweifellos noch mehr unter den Trümmern begraben.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Aug. Die Zweite Kammer behandelte heute zunächst die sozialdemokratische Anfrage über die Behandlung des „Umschauens“ als Bettel durch das Oberamt Lettnang. Abg. Feuerstein (S.) begründete die Anfrage und bemängelte, daß 3 Buchdrucker in Lettnang in Strafe genommen worden seien wegen Ausübung des gewerbeüblichen Brauchs, der Umschau nach Arbeit. Minister von Bischof erwiderte sofort auf die Anfrage dahin, daß das Oberamt Lettnang das Umschauen in keiner Weise mit Strafe bedroht habe. Vielmehr besteihe auf Grund der Wanderordnung eine Tafel, auf der es ausdrücklich heiße „Umschau verboten“. Bei dem Lettnanger Fall handle es sich um den Mißgriff eines jungen Beamten, den man nicht gleich zum Grund für eine Anfrage im Parlament machen sollte. Die 3 Buchdrucker seien deshalb bestraft worden, weil sie je 20 Pf. bei der Umschau angenommen hätten. Das Umschauen, wenn es nicht in Bettel übergehe, sei nicht strafbar. Er werde das Oberamt Lettnang auf die unrichtige Behandlung des Falles hinweisen. Der Abg. Locher Lettnang (S.) verwahrt sich dagegen, daß die Bestrafung wegen Umschauens eine Spezialität des Oberamts Lettnang sei. Die jungen Leute seien wegen verdeckten Bettels bestraft worden. Darauf wurde die Besprechung der Denkschrift über Vereinfachungen in der Staatsverwaltung fortgesetzt. An der Debatte beteiligten sich die Abgg. Walter (S.), der sich gegen die Vereinigung der freiwilligen Gerichtsbarkeit mit den Amtsgerichten ausspricht, Pauhmann (B.) der davor warnte, der Regierung jetzt bei ihrem Reformwerk in den Arm zu fallen und für die Trennung von keinem Staat eintrat. Ministerpräsident v. Weizsäcker, der versicherte, die Regierung werde die Initiative in der Hand behalten. Nach weiterer Aussprache wurde die Debatte über die Vereinfachungen im Justizdepartement erledigt.

Stuttgart, 3. Aug. Die Zweite Kammer setzte heute ihre Beratung der Denkschrift über die Vereinfachung der Staatsverwaltung beim Departement des Auswärtigen fort. Namens des Zentrums vertrat Vizepräsident Dr. v. Kiene den Vorschlag, daß eine Vereinfachung weder volkswirtschaftliche, noch politische oder ideale Interessen gefährden darf. Redner regte eine Aufhebung der



Generaldirektionen der Eisenbahnen und der Post durch Angliederung als Ministerialabteilung an das bestehende oder durch ein neu zu bildendes Verkehrsministerium an, desgleichen eine Anzahl Neuorganisationen innerhalb der Verkehrsverwaltung. Baumann (D.P.) vermehrte die Erwähnung der Gesundheitskassen in der Denkschrift, im Gegensatz zu seinem Vortredner ist er nicht für deren Beibehaltung, wünschte aber gleichfalls eine Steigerung des Verantwortlichkeitsgefühls der Beamten. Nach einigen Vereinfachungsversuchen der Abgg. Graf-Stuttgart (Z.) und Wieland (D.P.), der eine Art technisches Ministerium forderte, erwiderte der Ministerpräsident, ein Techniker, der nicht praktischer Verwaltungsmann sei, könne zur Vereinfachung der Verwaltung nicht beitragen. Eine Aufhebung der Generaldirektionen werde keine wesentlichen Ersparnisse ergeben. Nach weiterer unerheblicher Debatte ging das Haus zum Departement des Innern über. Präsident v. Payer verlangte weitere Erhebungen über die Frage der Abschaffung der Kreisregierungen. Diese dürfe nicht so ohne weiteres erfolgen. Morgen kleinere Vorlagen und Fortsetzung. Schluß nach 1/2 Uhr.

Stuttgart, 3. Aug. Gestern abend fand im Ministerium des Auswärtigen auf Einladung des Ministerpräsidenten ein parlamentarisches Essen statt, an welchem außer 70 Abgeordneten die sämtlichen Minister, sowie die Beamten des Ministeriums des Auswärtigen einschließlich der Präsidenten von Stieler und Majer teilnahmen. Ansprachen wurden nicht gehalten. Von der soz. Fraktion nahmen an dem Essen die Abgg. Dr. Lindemann, Hildenbrand und Feuerstein teil.

Stuttgart, 2. Aug. Nach einer Bekanntmachung der Generaldirektion der Posten und Telegraphen werden vom Monat September an wieder Postanwärterinnen angenommen. Besuche von Mädchen, die auf Grund der Schulzeugnisse Aufnahme finden können, werden jetzt schon vorgemerkt. Der Bedarf an Zivilanwärtern für den Postsekretär- und Postassistentendienst für das Etatsjahr 1911 ist gedeckt.

Stuttgart, 2. Aug. Nachdem in der letzten Zeit in Göttingen und in Pforzheim bei der Postbeförderung mehrere Unfälle durch explodierende Knallkörte infolge Selbstentzündung entstanden waren, haben die deutschen Postverwaltungen sich entschlossen, künstlich Knallkörte und Knallkapseln von der Postbeförderung auszuschließen.

Stuttgart, 3. Aug. Bei den Daimlerwerken ist die Lage unverändert. Gestern nachmittag hat eine Verhandlung stattgefunden zwischen Vertretern des Verbands der Metallindustriellen und der Arbeitnehmer. Ein endgültiges Ergebnis wurde nicht erzielt. Die Verhandlungen werden im Laufe der nächsten Tage fortgesetzt.

Stuttgart, 31. Juli. Die furchtbare, nun seit Wochen herrschende Hitze, welche die Tatkraft der Menschheit zermüdet und auf manchen Geschäftsbetrieb einen lähmenden Einfluß ausübt, hilft dem Brauereigewerbe, das unter den Malzsteuerzuschlägen und der Antialkoholbewegung schon zu süßem angefangen, wieder gehörig auf die Beine. Der

Konsum an Flüssigkeiten hat ganz phantastische Dimensionen angenommen. Von dem Bierkonsum in Stuttgart kann man sich einen Begriff machen, wenn man sich die Tatsache vor Augen hält, daß eine einzige Brauerei — allerdings die größte in Stuttgart und Umgebung — jetzt täglich 65 000 Flaschen Bier verkauft. Wenn man die Flaschen an einanderreihen würde, so würde das eine Kette von Stuttgart bis etwa nach Bockingen geben. Da ist es wahrhaftig kein Wunder, wenn die Wirte mit einem gewissen Neid auf den Flaschenbierhandel blicken. Dazu kommt, daß die erwähnte Brauerei jetzt täglich noch etwa 2000 Hektoliter Bier im Faß absetzt. Unsere anderen Brauereien — wir rechnen nur etwa 6 oder 6 — dürften auch jede einen täglichen Bierabsatz zwischen 7—800 Hektoliter haben. Und was die Brauereien ihren Kunden täglich an Eis liefern müssen! Besonders die Gartenwirte entschädigen sich heuer für manche Enttäuschung, denen diese Betriebe sonst ausgehört sind. Die Gärten auf den Höhen und in der Stadt, und wenn es auch nur ein möbliertes Hof ist, sind bis in die späten Nachtstunden mit der nach Lust schnappenden Menschheit besetzt. Der Verkehr ist hier ungeheuer und in einem unserer größten Wirtschaftsgärten auf der Höhe sahen wir gestern, als das letzte Viertel Bier und die letzte Schäumenwurst geopfert war, die gesamte Büffetmannschaft mit gefüllten Kassen einen glotzigen Rückzug antreten.

Göttingen, 2. Aug. Der Bundestag des Württ. Kriegerbundes findet im nächsten Jahr am 16. Juni hier statt.

Eßlingen, 2. Aug. (Eine beachtenswerte Schulrede.) Lebhaft besprochen wird in den hiesigen Familien die Ansprache, die der Rektor des Gymnasiums, Mayer, bei der Schlußfeier des Gymnasiums an die Eltern der Schüler richtete und in der er die am Schluß der hervorgetretenen Mißerfolge auf die in der allgemeinen Natur der Jugend liegenden Schwierigkeiten und besonderen Mängel intellektueller oder moralischer Art, dann aber insbesondere auch mangelndes Pflichtgefühl zurückführte. Mehr als energische Arbeit, sagte er u. a., schmecken heute oberflächliche, vergnügliche Unterhaltung; so habe im vergangenen Jahre der Unterricht Monate hindurch unter Tanzstunden mit fortgehend sich daran anschließenden geselligen Vergnügungen gelitten. Rektor Mayer richtete die dringende Bitte an die Eltern, die Schularbeit künftig mehr zu respektieren.

Lauffen a. N., 3. Aug. Stadtkirch Dr. med. Günther hier hat einen Ruf als kaiserl. Regierungslieferant nach Südwestafrika erhalten und wird diese Stelle schon Mitte August antreten.

Schramberg, 2. August. Der Vorstand der Vereinigten Uhrenfabriken von Gebrüder Junghaus und Thomas Haller, A.-G., beantragt die Firma abzuändern und den Namen des früheren Hauptgeschäftsführers „Gebrüder Junghaus“ mit dem Zusatz Aktiengesellschaft. Die Aenderung wird damit begründet, daß durch die Errichtung zweier Konkurrenzfirmen mit ähnlicher Firma wie die bisherige unliebsame Verwechslungen entstanden sind.

Ulm, 2. Aug. 15 Mitglieder des Turnerbundes haben heute auf ihrem „Wirtenschiff Ulma“ eine 7tägige Wasserfahrt nach Wien angetreten.

Steinheim O. A. Heidenheim, 2. Aug. Sehr wertvolle und interessante Funde wurden in der Pharon'schen Sandgrube gemacht, ein prächtiges Geweih von dem Mantjack-Hirsch, ein Kiefer von Anchiterium (Vorläufer unseres Pferdes), sowie eine gut erhaltene Sumpf-Schildkröte. Sämtliche Raritäten sind in den Besitz des R. Naturalienkabinetts übergegangen.

Neckarsulm, 3. Aug. Der Hagelschlag bei dem letzten großen Gewitter hat einen noch größeren Schaden verursacht, als die ersten Berichte erkennen ließen. Allein der Gärtner Kall bät in seinen Baumschulen gegen 20 000 M. ein. In den Weinbergen sollen bis zu 75 Prozent vernichtet sein, was für einzelne Weingärtner Schadenbeträge bis zu 3000 M. ausmacht.

Möckmühl, 3. August. Bei einem Gewitter wurde durch den Platzregen so viel Erde auf die Jagtstallstraße herabgeschwemmt, daß ein von Widdern her kommendes Automobil im Schlamm stecken blieb und durch Arbeiter herausgehohlet werden mußte.

Stammheim O. A. Ludwigsburg, 2. Aug. (Eine „gute Birne“.) Ein 12jähriger Knabe hat hier seiner Großmutter 130 M. gestohlen, nachdem er in die Wohnung eingestiegen war und die Behältnisse erbrochen hatte. Das hoffnungsvolle Fräulein ist jetzt flüchtig und treibt sich in der Gegend umher. Früher hatte er schon einmal ein ähnliches Diebstückchen gleichfalls in seiner Familie ausgeführt.

Möckmühl O. A. Neckarsulm, 3. August. (Eine Mahnung zur Vorsicht.) Ein 10jähriges Mädchen hatte sich wegen Zahnschmerzen einen Zahn ziehen lassen. Gleich darauf ging sie zum Baden. Nun schwoll der Unterkiefer, aus dem der Zahn gezogen wurde, so sehr an, daß das Mädchen in das Krankenhaus nach Heilbronn gebracht werden mußte. Die Operation kam aber zu spät und das Kind ist an den Folgen gestorben.

Stuttgart, 3. Aug. (Sommermarkt.) Auf dem heutigen Großmarkt galten folgende Preise: Heidelbeeren 28—28 J, Johannisbeeren 18 J, Stachelbeeren 16 J, Aprikosen 25—40 J, Pfirsiche 30—40 J, Blaumen 10—15 J, Birnen 15—25 J, Äpfel 15—30 J, Bohnen 14—16 J per Pfund, 100 Stück keine Einmachgurken 55—65 J.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Im Bezirk Neuenbürg ist die Medaille der König Karl-Jubiläums-Stiftung für tüchtige Arbeiter an folgende Senfenschmiede bei der Firma Hauelsen u. Sohn verliehen worden: Wilhelm Hartmann und Karl Kröner in Neuenbürg, Gottlob Lang in Arnbad, Ernst Pflüger in Schwann, Karl Seeger in Neuenbürg, Franz Vogt in Neuenbürg und Christian Joll in Baldrennau.

Wildbad, 2. August. Auf eine Anfrage des Stadtvorstandes ist von der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft in Baden-Baden die Mitteilung eingelaufen, daß sie bereit sei, mit dem Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“ in den nächsten Tagen eine Fahrt nach Wildbad zu unternehmen, sofern ein

Wetterwolken.

Roman von M. v. Buch.

Als sich Kaunth verabschieden wollte, wurde er noch einmal von der Kaiserin zurückgerufen.

„Lieber Graf, die Sache gehört freilich nicht hierher, aber mir slog eben der Gedanke durch den Kopf. Sie haben Ihren Diener, Franz heißt er, und ist der Sohn meiner Kammerfrau Glasau, nach Dresden rekommandiert. Ich bitte Sie, können Sie den Menschen nicht zurückrufen?“

Kaunth, der wohl alles andere eher erwartet hatte denn diese Frage, machte ein erstauntes Gesicht.

„Warum, Majestät, warum?“ stotterte er.

„Schauen's, die Glasau ist eine geschickte Person, doch seitdem der Sohn fort ist, hat sie keinen verständigen Gedanken mehr im Kopf und macht eine Dummheit nach der anderen. Ich bit्त schon, lieber Graf, rufen Sie den Franz zurück!“

Kaunth zuckte die Achseln. „Majestät verzeihen, daß ich dem Befehle nicht so ohne weiteres nachkommen kann. Glasau ist von seiner Erzellenz dem Grafen Herrn von Brühl engagiert worden.“

„Und wenn ihn der König von Polen engagiert hätte,“ rief die Kaiserin, „er muß zurückkommen!“

Wieder zuckte Kaunth die Achseln.

„Majestät, der Franz ist ein geschickter Kopf, solche Leute, hm, hm, wie soll ich nur sagen, daß ich richtig verstanden werde? Solche Leute schickt man nicht ohne Absicht an einen fremden Hof.“

Die Kaiserin begriff.

„So ist der Franz als Ihr Spion nach Dresden gegangen?“ fragte sie.

„Majestät,“ rief Kaunth eifrig, „mit dergleichen Titeln sollte man ein wenig sparsamer umgehen. Ich wollte nur sagen, daß Dresden immerhin näher an Potsdam liegt, als Potsdam an Wien ist.“

„Potsdam?“ fragte die Kaiserin erstaunt. „Was soll das heißen?“

„Hm, Majestät, man muß Kleinigkeiten berücksichtigen. Majestät wissen, daß wir am Potsdamer Hofe wenig treue Leute, oder, wenn wir einmal offen sprechen wollen, wenig gute Spione haben. Es wäre für uns von größter Wichtigkeit, dort einen zuverlässigen Menschen zu wissen, einen Beobachter, der mir treu ergeben ist.“

„Das ist's, was ich beabsichtige: einen Spion in König Friedrichs allernächster Nähe. Ich bin auf dem besten Wege dazu. Nun, wenn sich erst Glasau in Dresden befindet, kann er sich mit ein wenig Geschicklichkeit in die Reihe der königlichen Diener in Potsdam einschmuggeln. Der Erfolg ist immer nur von seinen Vorbereitungen abhängig, und ich denke, ich habe in dieser Beziehung gut vorbereitet. Es geziemt sich nur, der Saat Zeit zu geben, zu reifen.“

Die Kaiserin hatte aufmerksam zugehört. Und als Kaunth jetzt fragte: „Befehlen Majestät noch, daß ich den Glasau zurückrufe?“ entgegnete sie:

„Nein, geben wir der Saat Zeit zum Reifen.“

Und damit war Kaunth entlassen.

Sonniges Maiwetter. Die Welt voll Duft, Glanz und fröhlicher Feststimmung.

In Dresden ist es schön. Allein, wenn der Flieder blüht, das ist seine schönste Zeit.

Und wie herrlich klar war heute der Fernblick von der Augustusbrücke, die der König von Polen und Kurfürst von Sachsen, August, den man den Starken hieß, errichtet und der er seinen Namen gegeben hatte.

Unweit der Elbe, nahe der Bastion, lag das vom Grafen Mansfeld erbaute Schloß, das jetzt dem sächsischen Premierminister, dem allvermögenden Grafen Brühl gehörte. Der reichste Mann seines Landes, hatte er in diesem Palais Kostbarkeiten über Kostbarkeiten angehäuft, so daß jeder Raum einem Kunstwerke glich. Er war der Mann seines Jahrhunderts, der, wie König Friedrich von Preußen gespottet, die meisten Uhren, Tabatiden, Preziosen und Stiefel besaß.

In seinen Ställen stampften zweihundert Rosse, dreihundert Diener standen, seines Winkes gewärtig, zum Dienste „der erlauchten Erzellenz“ bereit. Diesen Titel hatte er sich in seiner maßlosen Eitelkeit beilegen lassen.

Er, der bereits August dem Starken gebient, hatte sich auch dessen Sohn und Nachfolger unentbehrlich zu machen verstanden. Es ist nicht leicht, sich in der Gunst zweier Könige zu erhalten, zweier Könige, die an Temperament und Charakter so verschieden waren wie August der Starke, und sein Sohn August III. Brühl aber hatte auch diese Kunst verstanden.

— (Fortsetzung folgt.) —

des Turnerbundes Schiff „Ulna“ eine angefahren.

2. Aug. Sehr wurden in der ein prächtiges ein Kiefer von (erdes), sowie eine Sämtliche Kari- naturallienkabinett

Tagelsschlag bei nen noch größeren Verichte erkennen läßt in seinen n. In den Wein- nichtet sein, was mbeträge bis zu

einem Gewitter tel Erde auf die ein von Widdern amn stecken blieb t werden mußte. g 2. Aug. (Eine be hat hier seiner chdem er in die e Behältnisse er- früchtchen ist jezt o umher. Früher s Diebstückchen

3. August. (Eine ähriges Mädchen nen Bahn ziehen m Baden. Nun em der Bahn das Mädchen in gebracht werden zu spät und das

markt) Auf dem esse: Heidelbeeren beeren 10 s, Kpri- saumen 10-15 s, inen 14-16 s per 5-65 s.

Umggebung.

Medaille der ang für tüchtige bei der Firma eden: Wilhelm Neuenbürg, Gott- ger in Schwann, Franz Vogt in Waldbrennach. ne Anfrage des n Luftschiffahrts- die Mitteilung dem Zeppelin- hsten Tagen eine hmen, sofern ein

lein, wenn der Zeit.

der Fernblick nüg von Polen den man den seinen Namen

ktion, lag das h, das jetzt dem allvermögenden e Mann seines oftbarkeiten über er Raum einem n seines Jahr- h von Preußen den, Preziosen

ehundert Koffe, Binles gewärtig, " bereit. Diesen en Eitelkeit bei-

Starken gebiet, achfolger unent- ist nicht leicht, erhalten, zweier harakter so ver- arte, und sein auch diese Kunst

Betrag von 1000 M zu den Kosten der Fahrt von hier aus zugesprochen wird. Da der Betrag durch Zeichnungen aufgebracht wird, werden Wildbad und seine Gäste das Vergnügen haben, das Lustschiff „Schwaben“ hier zu sehen.

5. Herrenalb, 3. Aug. Da die beiden Freilichtaufführungen des Kurtheaters Herrenalb in der Klosterbrauerei Frauenalb, diesem romantischen aller natürlichen Schauplätze, bei Publikum und Presse einen so durchschlagenden und vielversprechenden Erfolg gehabt haben, hat sich die Direktion entschlossen, am Sonntag den 6. August, nachmittags 4 1/4 Uhr eine dritte Aufführung von Sappho zu veranstalten, um in Gestalt einer sogenannten Fremdenvorstellung auch den Bewohnern der Abtalorte die Möglichkeit zu geben, dem eigenartigen Schauspiel beizuwohnen. Es sollte daher niemand veräußen, sich die Gelegenheit zu Ruhe zu machen und am freien Sonntag nachmittags die Vorstellung besuchen, von der eine Wiederholung infolge anderer großer bevorstehender Arbeiten nicht mehr stattfinden kann. — Die Preise der Plätze sind für Sperritz 2 M, 1. Platz 1 M, 11. Platz (Stehplatz) 50 s; es können Vorbestellungen bis Sonntag früh 11 Uhr telephonisch, Herrenalb Tel. 10, erwirkt werden.

Reisenbach, 4. Aug. Heute nachmittags schlug der Blitz in das Schäfer'sche Anwesen in Jainen, so daß das Wohnhaus mit Scheuer abgebrannt ist. Die elektrische Entladung war sehr heftig, das Gewitter selbst brachte aber wenig Regen.

Neuenbürg. Die ungeheure Hitze der letzten Zeit hat zahlreiche Hitzschläge hervorgerufen. Aus dem ganzen Lande liegen Meldungen vor, nach welchen Menschen an den Folgen der Hitzschläge erlegen sind. Angesichts dieser Vorkommnisse ist es geboten, auf die Gefahren hinzuweisen, welche die andauernde Hitze mit sich bringt. Personen mit Herzverfälschung, Herzklappenfehlern und Arterienverfälschung sollten sich nach Möglichkeit vor der Arbeit im Freien hüten. Wer gezwungen ist, draußen zu arbeiten, nehme eine Flasche dünnen Kaffees oder schwarzen Tees, etwas verflüchtigt, mit, um ab und zu davon zu trinken. Wer in die Lage kommt, einem vom Hitzschlag betroffenen Hilfe zu leisten, verfähre folgendermaßen: Er lagere den Befallenen, der in der Regel nach Atem ringt, im Schatten mit erhöhtem Kopfe, entferne Halsbinden, lockere die Kleidung, fächle Luft zu und verabreiche reichlich frisches Wasser in kleinen Portionen und mache kalte Umschläge auf die Stirne. Man enthalte sich aber der Verabreichung starker, geistiger Getränke.

Neuenbürg, 1. August. In jedem Haushalt sollte jetzt beherzigt werden, daß durch die Wärme Petroleum, Benzin und Spiritus besonders heftig vergasen und diese Gase ungemein feuergefährlich sind. Man soll keinen Augenblick Flaschen und Behälter mit solchen Flüssigkeiten offen stehen lassen. Die Gase erfüllen schnell einen Raum, so daß nicht nur das Anzünden eines Streichholzes, sondern selbst auf größere Entfernung das Herdfeuer eine Entzündung der Gase und damit starke Explosionen bewirken können. Die im Raum befindlichen Personen sind dabei großer Gefahr ausgesetzt, nament-

lich im Hinblick auf die leichte Kleidung. Entsteht ein Feuer, so schließe man die Tür, um Zugluft zu vermeiden und um dem Feuer den Weg zu anderen Räumen abzuschneiden.

Calw, 1. Aug. Die schon Wochen dauernde Hitze übt auf die Quellen allmählich ihren Einfluß aus. Die Bäche werden zusehends kleiner und die Nagold nimmt von Tag zu Tag ab. Der Wasserstand ist sehr niedrig und das Flußbett an manchen Stellen sehr wasserarm. Der niedere Wasserstand erzeugt eine starke, unangenehme Ausdünstung des Flusses und die Verunreinigung des Wassers durch verschiedene Stoffe läßt den Fluß in keiner schönen Gestalt erscheinen. Ein ergiebiger Regen wäre nicht nur für Felder und Fluren, sondern auch für die Reinigung der Nagold sehr erwünscht. Der 1. August bedeutet übrigens für die Nagold eine schlimme Erinnerung. Vor 60 Jahren herrschte eine besonders schwere Ueberschwemmung in hiesiger Stadt. Ein heftiges Gewitter brachte die ganze Nacht über Regengüsse wie wahre Wollenbrüche, so daß mehr als 30 Stämme Floßholz sich vor der äußeren Brücke stauten und die Gefährlichkeit der Lage erhöhten. In der Badgasse brach das Hinterhaus des Hafners Schüttele zusammen und in der Bischofstraße kürzte das Haus des Fuhrmanns Knapper und ein Teil des Hauses des Leinwebers Buhl ein, wobei 9 Personen ihren Tod fanden. Der größere Teil des Weinstegs wurde weggeschwemmt und der Schaden für die Gemeinde betrug 55 000 fl. Seit dieser überaus schweren Ueberschwemmung am 1. August 1851 wurde die Stadt glücklicherweise nur noch mit 3 Ueberschwemmungen heimgesucht, am 31. Januar 1862, am 9. Februar 1867 und am 26. bis 28. Dezember 1882.

Pforzheim, 1. Aug. Mit Hilfe des Polizeihundes „Hassan“ glückte es, einen Dieb zu ermitteln, der am letzten Samstag in einem hiesigen Laden einbrach und Geld, sowie Zigaretten entwendete. Der Hund nahm am Sonntag morgen die Spur auf und führte nach einem Hause der westlichen Karl-Friedrichstraße, wo er im unteren Stock vor der Glasüre bellte. In jener Wohnung befand sich auch der Täter in der Person des 15 Jahre alten August Reinbold. Dieser wurde verhaftet und gestand die Tat auch sofort ein.

Pforzheim, 2. Aug. Von den Beamten der hiesigen Wach- und Schließgesellschaft wurden im Monat Juli vorgefunden: 110 offene Haustüren, 2 offene Lagerplätze, 5 offene Fabrikstüren, 5 offene Kontortüren, 70 offene Einfahrtstore, 2 offene Keller, 3 offene Fabrikfenster, 4 offene Parterrefenster, 2 offene Wirtschaften, 5 offene Ladentüren. Diese Türen wurden geschlossen oder der Eigentümer zum Schließen veranlaßt. 2 defekte Tore wurden vorgefunden und der Eigentümer in Kenntnis gesetzt. 3 stecken gebliebene Schlüsseln wurden wieder abgeliefert. 2 logierende Personen wurden eingelassen. Brennende Lichter wurden nach Mitternacht bemerkt und teilweise ausgelöscht oder die Hauseigentümer in Kenntnis gesetzt: 4mal im Hausflur, 2mal im Fabrikgebäude und 5mal in Mansarden, 3mal im Keller. (Fast unglaublich! So viel Leichtsin!)

Neuenbürg. (Himmelercheinungen im August.) Die Tageslänge nimmt im August um 1 Stunde 38 Minuten ab. Die Auf- und Untergangszeiten der Sonne sind am 1. August 4 Uhr 56 Min. und 9 Uhr 1 Min. am 31. August 5 Uhr 38 Min. und 7 Uhr 8 Min. Am 24. August morgens 8 Uhr tritt die Sonne in das Zeichen der Jungfrau. — Mondwechsel: 2. August 12 Uhr 29 Min. morgens erstes Viertel, 10. August 3 Uhr 55 Min. morgens Vollmond, 17. August 1 Uhr 11 Min. nachmittags letztes Viertel, 24. August 5 Uhr 14 Min. morgens Neumond. Der Mond befindet sich am 5. August in der Erdferne, am 21. August in der Erdnähe. — Von den Planeten bleibt Merkur unsichtbar. Venus kommt am 11. August als Abendstern in die Stellung größten Glanzes, wird aber wenige Tage darauf unsichtbar. Mars ist am Ende des Monats bis zu 6 1/2 Stunden sichtbar. Jupiter ist am Ende des Monats kaum noch 1 Stunde des Abends vor seinem Untergang am südwestlichen Himmel zu sehen. Saturn kulminiert in der zweiten Hälfte des Monats um Sonnenaufgang herum und ist am Ende des Monats schon 6 1/2 Stunden lang sichtbar. Uranus geht nach 2 Stunden unter.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 4. Aug. Das Konsistorium der Provinz Brandenburg hat es abgelehnt, bei der Militärbehörde die Namen der Offiziere zu ermitteln, die die viel erörterte Störung des Gottesdienstes in der Luisenkirche in Charlottenburg veranlaßt haben.

Berlin, 4. Aug. Professor Reinhold Vegas ist gestern abend 10 Uhr gestorben.

Chemnitz, 4. Aug. Vier Kürzte gestern das Treppenhause eines Neubaus zusammen. Zehn Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen, zwei sofort getötet, die anderen acht lebensgefährlich verletzt.

Halle, 4. August. Ein Geisteskranker namens Fuchs aus Eisenberg stieß auf einem Spaziergange sein 9jähriges Töchterchen in einen Teich, wo es ertrank. Fuchs sprang nach und fand gleichfalls seinen Tod.

Voraussichtliche Witterung.

Die Druckabnahme über Skandinavien läßt für später auf Verhärkung des Luftwobels im Nordwesten hoffen. Vorerst steht aber noch weitere Fortdauer des zeitweise wolfigen, gewitterschwülen, hochgradig trodenen Wetters bevor. Rochhaltige Gewitter sind noch nicht in Aussicht.

Bestellungen auf den „Enztäler“

für die Monate August und September werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens morgens 8 Uhr aufgegeben werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Wees, für den Inseratenteil: W. Conradt in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.
Wasserbenützungsanlage.
 Die Firma **Friedrich Waldbauer, Bügelisenfabrik in Neuenbürg**, beabsichtigt ihre Wasserbenützungsanlage T 17 an der Enz auf Markung Neuenbürg in nachstehender Weise zu ändern:

- 1) An Stelle der seitherigen Girard-Turbine soll eine Francis-Turbine für einen Wasserverbrauch von 3 cbm/Sec. eingesetzt werden.
- 2) Die Schwelle der zu erneuernden Turbinenfalle soll bei gleicher Breite um 0,91 m tiefer, die der Leerlaufsfalle daneben um 1,29 m tiefer gelegt und die Oberkante der letzteren in gleiche Höhe mit dem Uebereich gebracht werden.
- 3) Die Sohle des Unterkanals will am Anfang um 1,43 m vertieft und auf die ganze Kanallänge horizontal geführt werden, wodurch sich das nutzbare Gefälle von 1,60 m bezw. 1,70 m auf 2,27 m erhöht.
- 4) Die um 0,14 m zu tief liegende Schwelle der Abfallalle im Oberkanal will in ihrer jetzigen Höhe belassen werden.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind binnen 14 Tagen, vom Tag nach Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, hier anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist bleiben Einwendungen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, unberücksichtigt. Pläne und Beschreibungen der Anlage können in der Oberamtskanzlei eingesehen werden.
 Den 2. August 1911. Amtmann Gaifer.

Ein fleißiges, tüchtiges
Mädchen
 wird auf sofort in eine Wirtschaft gesucht.
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Mlingen bei Mühlacker.
 Einen 20 Monate alten **Simmthalser**

Farren
 Gelbrotsched (Frachttier), verkauft unter jeder Garantie
Friedr. Scheidt, D. S.

Die Lizenz
 eines Staunen erregenden und leicht verkäuflichen gesetzlich geschützten **Weltbedarfsartikels** mit dem viel Geld verdient werden kann, ist für nur Mk. 200.— bar für dortigen Bezirk zu verkaufen. Offerten unter J. E. 575 an Rudolf Mosse, Plauen i. V. erbeten.

A. Oberamt Neuenbürg.
Die Maul- und Klauenseuche
 in **Gernsbach** ist erloschen. Die Verfügung vom 8. Juli ds. Js. (vgl. Enztäler Nr. 109), wonach die Wiederfäurer und Schweine des Gemeindebezirks **Loffenau** unter Beobachtung gestellt worden sind, wurde aufgehoben.
 Den 2. August 1911. Amtmann Gaifer.

Engelsbrand.
Bergebung von Pflasterarbeiten.
 Am Montag den 7. August ds. Js., vorm. 10 Uhr wird auf hiesigem Rathaus die **Herstellung von ca. 250 qm Straßenrandel** durch den Ort im **Afford** vergeben. Tüchtige Unternehmer sind eingeladen.
 Den 2. August 1911. **Schultheißenamt.**
 Schaible.

Gesucht werden:
6 tüchtige Plakarbeiter,
 38-40 Pfg. Stundenlohn.
Sägewerk Dill-Weissenstein bei Pforzheim.
 Telephon Nr. 372.



Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Schwann belegenen, im Grundbuch von Schwann, Heft 397, Abteilung I Nr. 1, 2, 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Michael Pfommer**, Feislers in Schwann, jetzt in Unterreichenbach, eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 28	2 a 41 qm	Wohnhaus, Scheuer mit Wagenschopf und Schweinestall,
" "	28a 34 qm	Schlächterei und Backofen,
" "	28b 3 a 05 qm	Keller und Hofraum,
	5 a 80 qm	mitten im Dorf an der Dorfstraße,
Parz. Nr. 84	49 qm	Gemüsegarten alda,
" "	85 8 a 24 qm	Gras- u. Baumgarten unter dem Marktweg.

Gesamtanschlag sämtlicher Grundstücke **RM 12000.—**

am Dienstag den 19. September ds. Jb., nachmittags 1/2 6 Uhr

auf dem Rathaus in Schwann versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Juli 1911 in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aushebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 1. August 1911.

Kommissär:
Bezirksnotar Reuß.

Klosterkirche Frauenalb.

Sonntag, den 6. August 1911

Freilicht-Aufführung

große Fremdenvorstellung

„Sappho“.

Anfang 4 1/2 Uhr.

Ende 6 1/2 Uhr.

NB. Bei schlechtem Wetter fällt die Vorstellung aus.

Neuenbürg.

Schönes Zimmer

sofort oder später zu vermieten.
E. Herbst.

Neuenbürg.

Schönen

Speck und Schmeer

empfiehlt

Wilhelm Reiss.

Neuenbürg.

Ein Viertel Hafer

auf dem Halm hat zu verkaufen
Frau **Wilhelmine Stengels.**

Aufsichts-

Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
E. Reeh'sche Buchhandlg.

Heute und im August

„Holzapfel“.

Arnbach.

Ein

Erstlingsmuttertschwein

mit 9 drei Wochen alten Jungen hat zu verkaufen
Gottlob Bachteler.

Königl. Kurtheater

Wildbad.

Freitag den 4. August

Reinheit! Reinheit!

Das kleine

Chokoladenmädchen.

Lustspiel in 4 Akten von Paul Savault.

Deutsch von G. v. Schönthan.

Leiter der Aufführung:

Oskar Prohaska-Prell.

Sonntag den 5. August: **Der Viberpelz**, Eine Diebskomödie

in 4 Akten von Gerh. Hauptmann.

Sonntag den 6. August (nur bei Ausfall der Enzpromenadenbesichtigung): **Die goldene Eva**,

Lustspiel in 3 Akten von Fr. von Schönthan und F. Koppel-

Elfeld.

Einlass 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Turn-Verein Neuenbürg.



Der Verein beteiligt sich am nächsten Sonntag an dem alljährlich der **Fahnenweihe** des Turnvereins Schwann stattfindenden **Mannschafts-** **kampf**, sowie am **Jünglings-** **wettturnen** und ladet die Mitglieder zu reger Beteiligung ein. Abmarsch der Jünglinge u. Sonntag morgen 1/2 9 Uhr vom Lokal aus.

Der Vorstand.

Flammer's

Neue Parkung

15

machen das viele Meilen der städtische überflüssig. Sie geben mühelos einen brillanten Schirm, der Schmutz löst sich spielend. Die städtische wird munterer, klarer und rein, dabei wird die Luft gekühlt. So zu machen ist ein Vergnügen. Dazu die vortheilhaften Geschenke.



geschenkt Nr. 28

Contobüchlein

empfiehlt

die **E. Reeh'sche Buchdruckerei.**

XI. Turnkreis Schwaben. Unterer Schwarzwaldgau. Turnverein Schwann.

Am Sonntag den 6. und Montag den 7. August findet unsere



Fahnenweihe,

verbunden mit

Mannschafts- und Jünglings-

Wettturnen

statt, wozu wir unsere Mitglieder, Gau- und Nachbarvereine, sowie Freunde und Gönner der Sache höflichst einladen.

Festprogramm:

Samstag den 5. August:

Abends 7 1/2 Uhr: Kampfrichter-Sitzung im Gasthaus zur „Sonne“.
8 „ „ Zapfenstreich.
8 1/2 „ „ Festbankett im Gasthaus z. „Hirsch“.

Sonntag den 6. August:

Morgens 5 1/2 Uhr: Tagwache.
7 „ „ Beginn des Mannschafts-Wettturnens.
9-10 „ „ Festgottesdienst.
10 „ „ Beginn des Jünglings-Wettturnens.
Mittags 12 „ „ Mittagessen.
Nachmittags 1 1/2 „ „ Ausstellung des Festzuges an der Straße nach Conweiler, Festzug durch den Ort auf den Festplatz. — Nach Ankunft auf dem Festplatz: Allgemeine Stabübungen, Willkommengruß, Fahnenweihe, Festrede und Fahnenlied.

4 „ „ Sonderaufführungen und Spiele.
Abends 6 „ „ Bekanntgabe des Resultats vom Wettturnen.
9 „ „ Fußball.

Montag den 7. August:

Vorm 9-12 Uhr: Frühschoppenkonzert im Lokal (Hirsch)
Nachmittags 2 „ „ Kinderfest und allgemeine Volksbelustigung auf dem Festplatz. (Antreten beim Schulhaus).

Gleichzeitig bitten wir unsere verehrl. Einwohnerschaft, durch Schmückung und Besetzung der Häuser zur Verschönerung unseres Festes beitragen zu wollen.

Der Festausschuss.

Neuenbürg.

Beleidigungs-

Zurücknahme.

Die Worte, welche ich zur

Frau **Kay** gesagt habe, nehme

ich auf diesem Weg zurück.

Fr. W.

100 000

Arm- u. Beinbrüche

verhindert man durch

Teppichbeschwerer

gef. gesch.

Das ebenso lästige wie unschöne

Umrollen der Teppiche wird durch

diese äußerst praktische und ein-

fache Vorrichtung gänzlich be-

seitigt. Gleichzeitig dienen diese

Teppichbeschwerer zur Aufnahme

des garantiert sicherwirkenden

Motten-Mittels **„Antifetin“.**

Jedermann laufe diesen nützlichen

Gegenstand bei

Karl Homoser,

Sattler, Tapezierer und

Decorateur, **Herrenalb.**

Zur Fahnenweihe des Turnvereins in Schwann!

6. August 1911.

So zieht herbei in strammen Reih'n
zur Fahnenweihe nach Schwann!

Hier sollt Ihr so willkommen sein —

Dah' Ihr Euch freut daran!

Wir haben unser Dorf geschmückt,

Der Turnerei zu Ehren;

Und wohnt immer Ihr heut' blüht —

Wird man Gut Heil gewähren!

Heut' steht ein guter Tropfen Wein,

Den sollt Ihr froh genießen;

Und hübsch sind uns're Mädchen

Und sink auch auf den Füßen!

Wer sich erlingt den schönsten Kranz,

Den soll die Söhne zieren;

Und soll sie dann zum Ehrentanz

In Ballsaal hineinführen!

Reigt heute eure Schneidigkeit

Im frischen frohen Reue,

Auch seid gerecht im Kampf und Streit

Und ringt mit kaltem Blute!

Die Fahne, die wir heut' einweih'n,

Wird makellos erhalten;

Es soll fortan in unserm Reih'n

Die Treue nie erkalten!

So zieht herbei zum alten Schwann,

Es wird Euch gut gefallen;

Der Geist von Friedrich Ludwig Jahn

Der lebt noch in uns Allen!

Schwann. G. U.